

Verkehrssicherheitspreis „Aquila“ des KfV vergeben

Die Kleine Zeitung Kärnten, die Gemeinde Gampern, die Wiener European High School und die Stiftung Maria Ebene sind die Gewinner 2006.

Verkehrssicherheit ist ein Thema, das vielen Menschen ein Anliegen ist. Das hat sich auch heuer wieder bei der Verleihung des Verkehrssicherheitspreises des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) gezeigt, die in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund am 30. Mai im Rahmen einer Galaveranstaltung im Technischen Museum Wien über die Bühne ging. „Manche Menschen nehmen ihre Verantwortung sehr ernst. Sie machen sich nicht nur Gedanken über ihre eigene Sicherheit, sondern wollen einen Beitrag für die Sicherheit aller leisten“, lobte Dr. Othmar Thann, Direktor des KfV, die Gewinner. „Für diese Menschen hat das KfV den Verkehrssicherheitspreis ins Leben gerufen, der ein Zeichen dafür sein soll, dass sich Engagement lohnt.“ Von Gemeinden, Schulen, Unternehmen und Institutionen wurden zahlreiche Projekte eingereicht, die Gewinner in der Kategorie Medien wurden dieses Jahr nominiert. Als sichtbares Zeichen ihres Erfolges konnten sich die Sieger den „Aquila“ mit nachhause nehmen – den Adler, der Sicherheit und Schutz verkörpern soll.

Kategorie Medien: Kleine Zeitung Kärnten, Lokalredaktion

Besonders aufgefallen ist der Jury die seit Jahren sehr engagierte Berichterstattung der Lokalredaktion der Kleinen Zeitung Kärnten, wenn es um Fragen der Verkehrssicherheit geht. Zum

einen wird die Bedeutung und die Auswirkung nationaler verkehrspolitischer Entscheidungen auf die lokale und regionale Ebene hinterfragt und verständlich vermittelt. Andererseits greifen die Redakteure laufend lokal brisante Verkehrsthemen auf und unterstützen damit Bestrebungen, die Sicherheit auf Kärntens Straßen zu verbessern. Dass sich „kritisch“ und „korrekt“ dabei nicht ausschließen, ist das besondere Kennzeichen der Berichterstattung. Die Kleine Zeitung Kärnten initiiert und unterstützt auch laufend Verkehrssicherheits-Aktionen.

Kategorie Gemeinden: Gampern (OÖ)

Verkehrssicherheit ist in der oberösterreichischen Gemeinde Gampern ein umfassendes Thema. Deshalb wird derzeit mit hohem finanziellen Aufwand die Infrastruktur der Gemeinde verbessert. Unter anderem wird die Beleuchtung bei Volksschulen ausgebaut, Radwege werden saniert und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Gemeindegebiet gesetzt.

Kategorie Schulen: European High School, Wien 15

Je früher sich Kinder und Jugendliche mit Fragen der Verkehrssicherheit beschäftigen, desto eher werden sie selbst zu verantwortungsvollen Teilnehmern im Straßenverkehr. Die European High School im 15. Wiener Gemeindebezirk hat gemeinsam mit den Partnerstädten Brunn, Budapest und Istanbul ein Projekt zur „Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld“ gestartet. Die zweiten und siebenten Klassen analysieren die Umgebung und untersuchen dabei die Themenkreise Öffis, Tempo 30, Radwege und Mitfahrgelegenheiten.

Kategorie Unternehmen und Institutionen: Stiftung Maria Ebene, Vorarlberg

Unter dem Motto „Mehr Spaß mit Maß“ steht das im Jänner 2004 gestartete und auf fünf Jahre ausgelegte Projekt zur Gesundheitsförderung und Alkoholprävention der Stiftung Maria Ebene in Vorarlberg. Das Fachkrankenhaus befasst sich vorwiegend mit der Suchtvorbeugung, umfassender Beratung, Behandlung und Nachbehandlung und -betreuung bei Suchtkrankheiten und der Rehabilitation. Primäre Zielgruppe von „Mehr Spaß mit Maß“ sind Jugendliche, die durch Vorbildwirkung und nicht durch Verbote zu einem mündigen Umgang mit Alkohol motiviert

werden sollen. Die Umsetzung der Maßnahmen wird auf lokaler Ebene in den Gemeinden stattfinden. Dabei geht es darum, die Bevölkerung auf breiter Basis über die Problematik zu informieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Dazu soll es eine Vielzahl von Aktivitäten geben, unter anderem ein attraktives Angebot an alkoholfreien, preiswerten Getränken in der Gastronomie oder Aktionen gegen das so genannte "binge drinking", bei dem in kurzer Zeit möglichst große Alkoholmengen konsumiert werden. Beim Projekt "Bob" geht es darum, dass in einer Gruppe von Jugendlichen im Voraus ein Fahrer bestimmt wird, der keinen Alkohol trinkt. Damit will man verstärkt dem Problem Alkohol am Steuer bei jungen Autofahrern entgegen wirken.

Gewinner im Internet

Eine ausführliche Darstellung aller Projekte sowie Bilder der Veranstaltung sind auf der Internetseite www.kfv.at abrufbar.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit bedankt sich sehr herzlich bei allen Bewerbern für das Engagement, Österreichs Straßen sicherer zu machen und gratuliert den Gewinnern zu ihren herausragenden Projekten.

Wien, 30. Mai 2006

Rückfragehinweis: Mag. Dolores Omann, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Marketing & Kommunikation,
Tel.: 05-77077-1904, E-Mail: dolores.omann@kfv.at, www.kfv.at